Zerspanungsmechaniker/in

Berufstyp	Anerkannter Ausbildungsberuf
Ausbildungsart	Duale Ausbildung in Industrie und Handwerk (geregelt durch Ausbildungsverordnung)
Ausbildungsdauer	3,5 Jahre
Lernorte	Ausbildungsbetrieb und Berufsschule (duale Ausbildung)

Was macht man in diesem Beruf?

Zerspanungsmechaniker/innen stellen metallene Präzisionsbauteile für technische Produkte aller Art her. Dies können etwa Radnaben, Zahnräder, Motoren- und Turbinenteile sein. Sie richten Dreh-, Fräs- und Schleifmaschinen ein und modifizieren hierfür CNC-Maschinenprogramme. Dann spannen sie Metallteile und Werkzeuge in Maschinen ein, richten sie aus und setzen den Arbeitsprozess in Gang. Immer wieder prüfen sie, ob Maße und Oberflächenqualität der gefertigten Werkstücke den Vorgaben entsprechen. Treten Störungen auf, stellen sie deren Ursachen mithilfe geeigneter Prüfverfahren und Prüfmittel fest und sorgen umgehend für Abhilfe. Sie übernehmen außerdem Wartungs- und Inspektionsaufgaben an den Maschinen und überprüfen dabei vor allem mechanische Bauteile.

Wo arbeitet man?

Beschäftigungsbetriebe:

Zerspanungsmechaniker/innen finden Beschäftigung

- im Maschinenbau
- im Stahl- oder Leichtmetallbau
- im Fahrzeugbau
- in Gießereien

Arbeitsorte:

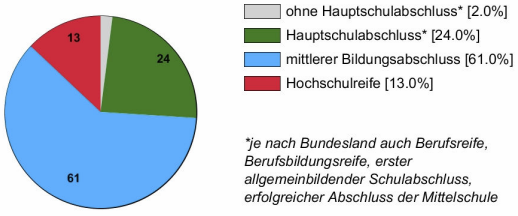
Zerspanungsmechaniker/innen arbeiten in erster Linie

- in Werkhallen
- in Werkstätten

Welcher Schulabschluss wird erwartet?

Rechtlich ist keine bestimmte Schulbildung vorgeschrieben. Die Betriebe stellen überwiegend Auszubildende mit **mittlerem Schulabschluss** ein.

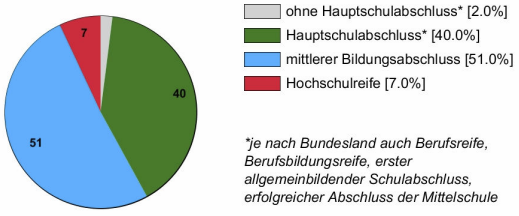
Ausbildungsanfänger/innen 2014 (in %)



*je nach Bundesland auch Berufsreife, Berufsbildungsreife, erster allgemeinbildender Schulabschluss, erfolgreicher Abschluss der Mittelschule

Ausbildungsbereich Industrie und Handel

Ausbildungsanfänger/innen 2014 (in %)



*je nach Bundesland auch Berufsreife, Berufsbildungsreife, erster allgemeinbildender Schulabschluss, erfolgreicher Abschluss der Mittelschule

Ausbildungsbereich Handwerk

Worauf kommt es an?

Anforderungen:

- Sorgfalt (z.B. beim Rüsten von Zerspanungsmaschinen)
- Geschicklichkeit und Auge-Hand-Koordination (z.B. beim Drehen, Fräsen und Schleifen von Metall)
- Beobachtungsgenauigkeit (z.B. Überwachen des Zerspanungsprozesses)
- Technisches Verständnis (z.B. Durchführen von Einstell-, Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten)
- Gute körperliche Konstitution (z.B. Arbeiten in Zwangshaltungen oder Austauschen schwerer Bauteile)

Schulfächer:

- Physik (z.B. beim Beurteilen von Fertigungsverfahren und Werkstoffeigenschaften)
- Werken/Technik (z.B. beim Fertigen von Bauelementen mit handgeführten Werkzeugen und Lesen von Konstruktionszeichnungen; technisches Zeichnen)
- Mathematik (z.B. für das Ermitteln und Anpassen von Maschinenwerten beim maschinellen Spanen)

Was verdient man in der Ausbildung?

Beispielhafte Ausbildungsvergütungen pro Monat:

- 1. Ausbildungsjahr: € 860 bis € 957 (Industrie), € 375 bis € 744 (Handwerk)
- 2. Ausbildungsjahr: € 918 bis € 1.007 (Industrie), € 415 bis € 785 (Handwerk)
- 3. Ausbildungsjahr: € 977 bis € 1.096 (Industrie), € 454 bis € 853 (Handwerk)
- 4. Ausbildungsjahr: € 1.008 bis € 1.155 (Industrie), € 493 bis € 905 (Handwerk)

Weitere Informationen

BERUFENET – Berufe – aktuell, umfassend, multimedial

planet-beruf.de MEIN START IN DIE AUSBILDUNG – Für Berufseinsteiger: Check deine Talente und finde den passenden Beruf – inkl. Bewerbungstraining

BIZ Berufs Informations Zentrum – Bildung – Beruf – Arbeitsmarkt: Selbstinformation zu allen Themen an einem Ort

Bundesagentur für Arbeit – www.arbeitsagentur.de – Bei den **Dienststellen vor Ort** (Startseite) kann man z.B. einen Termin für ein Beratungsgespräch vereinbaren.